

Beurteilungskriterien im Fach Französisch

Die Französischnote ergibt sich aus allen Leistungen der im GERS (<http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>) angeführten Teilqualifikationen: Leseverständnis, Hörverständnis, Schreiben und Sprechen auf den je nach Schulstufe definierten Kompetenzniveaus (A1 – B2).

Die Note setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

1. Mitarbeit:

- Aktive und konstruktive Beteiligung im Unterricht, auch beim Arbeiten mit elektronischen Medien
- Dialoge, Rollenspiele, Kommunikation im Unterricht – konstruktive Beteiligung an Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- Termingerech erledigte Hausübungen und deren Verbesserungen
- Präsentationen, Referate, Rechercheaufträge
- regelmäßige schriftliche Mitarbeitsfeststellungen, zum Beispiel in Form von Vokabel- oder Grammatikwiederholungen
- selbstständiges Erarbeiten von Informationen aus Vorlagen, zum Beispiel dem Lehrbuch
- ordentliche Heftführung, geordnete Unterlagen, Mitführen benötigter Unterrichtsmittel
- Selbstorganisation
- Verbesserung der Schularbeiten

2. Schularbeiten:

In den Schularbeiten können verschiedene Aspekte (Hör-, Leseverständnis/Sprache in Kontext/Grammatik/ Vokabel/Textproduktion etc.) überprüft werden.

Werden die Anforderungen nicht einmal in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt, wird die Arbeit negativ beurteilt.

In einer lebenden Fremdsprache ist das erste Lehrziel die kommunikative Kompetenz, die die vier Grundfertigkeiten - Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben - umfasst.

Beurteilungskriterien im Fach Französisch

Die Französischnote ergibt sich aus allen Leistungen der im GERS (<http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>) angeführten Teilqualifikationen: Leseverständnis, Hörverständnis, Schreiben und Sprechen auf den je nach Schulstufe definierten Kompetenzniveaus (A1 – B2).

Die Note setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

1. Mitarbeit:

- Aktive und konstruktive Beteiligung im Unterricht, auch beim Arbeiten mit elektronischen Medien
- Dialoge, Rollenspiele, Kommunikation im Unterricht – konstruktive Beteiligung an Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- Termingerecht erledigte Hausübungen und deren Verbesserungen
- Präsentationen, Referate, Rechercheaufträge
- regelmäßige schriftliche Mitarbeitsfeststellungen, zum Beispiel in Form von Vokabel- oder Grammatikwiederholungen
- selbstständiges Erarbeiten von Informationen aus Vorlagen, zum Beispiel dem Lehrbuch
- ordentliche Heftführung, geordnete Unterlagen, Mitführen benötigter Unterrichtsmittel
- Selbstorganisation
- Verbesserung der Schularbeiten

2. Schularbeiten:

In den Schularbeiten können verschiedene Aspekte (Hör-, Leseverständnis/Sprache in Kontext/Grammatik/ Vokabel/Textproduktion etc.) überprüft werden.

Werden die Anforderungen nicht einmal in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt, wird die Arbeit negativ beurteilt.

In einer lebenden Fremdsprache ist das erste Lehrziel die kommunikative Kompetenz, die die vier Grundfertigkeiten - Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben - umfasst.

Kriterien der kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung für die NOVI

Mit der neuen Oberstufe mit verstärkter Individualisierung (NOVI) kommt eine neue Form der Leistungsbeurteilung zur Anwendung, die sogenannte „kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung“.

Die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

- (1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.
- (2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.
- (3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.
- (4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.
- (5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der wesentlichen Bereiche des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben. Für alle Gegenstände finden Sie den Lehrplan und darauf aufbauend die gemeinsam für alle Gegenstände festgelegten „wesentlichen Bereiche“ jedes Semesters auf unserer Homepage unter dem folgenden Link:

https://www.grg23vbs.ac.at/leistungsbeurteilung_wb.html

Hinsichtlich der in den Wahlmodulen geforderten Kompetenzen wird auf die Informationen des jährlichen NOVI-Kursverzeichnisses hingewiesen.

Es reicht also nicht aus, eine bestimmte Anzahl von Hausübungen, Schularbeitspunkten, Punkten aus schriftlichen Leistungsfeststellungen (z.B.: Tests), Mitarbeitsleistungen, ... insgesamt zu erreichen. Wesentlich ist vielmehr, welche Kompetenzen SchülerInnen in den einzelnen wesentlichen Bereichen meines Gegenstandes erwerben können.

Dabei können Teilkompetenzen innerhalb **eines** wesentlichen Bereichs gegeneinander aufgerechnet werden, **nicht zwischen unterschiedlichen** wesentlichen Bereichen des Gegenstandes ausgeglichen

werden. Es müssen also die Anforderungen **aller wesentlichen Bereiche** des Lehrplans zumindest überwiegend erfüllt werden, um eine positive Beurteilung erhalten zu können.

Formen der Leistungsfeststellung:

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft.

Die Beurteilungskriterien in der 7.Klasse entsprechen dem Niveau B1 des Europäischen Referenzrahmens.

Die Note setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

+Schularbeiten

+sonstige Formen der Leistungsfeststellung unter besonderer Berücksichtigung des mündlichen Ausdrucks

+schriftliche Mitarbeit: termingerechte Abgabe von Hausübungen und Verbesserungen, Lernzielkontrollen, Vokabelüberprüfungen, Gruppenarbeiten, Portfolios

+mündliche Mitarbeit: Dialoge und Rollenspiele, Kommunikation im Unterricht, aktive Beteiligung in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, vorbereitete mündliche Leistungen, Präsentationen, Referate

In einer lebenden Fremdsprache ist das erste Lehrziel die kommunikative Kompetenz, die die vier Grundfertigkeiten - Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben - umfasst.

Die beiden wesentlichen Bereiche in Französisch sind der rezeptive Bereich (Hör- und Leseverstehen) und der produktive Bereich (Schreiben, Sprachverwendung im Kontext, Sprechen), die beide positiv abgeschlossen werden müssen.

Es ist dabei nicht relevant, bei welchen Formen der Leistungsfeststellung ein Schüler zeigt, dass er über Kompetenzen verfügt.

Sollte Ihnen unklar sein, ob und wie weit Ihr Kind die Anforderungen der wesentlichen Bereiche pro Semester in meinem Gegenstand bereits erfüllt hat, bin ich gerne bereit darüber im Rahmen meiner Sprechstunde Auskunft zu geben.

Sollte eine Semesterbeurteilung mit „Nicht genügend“ oder „nicht beurteilt“ ausfallen, werden in einem Beiblatt zum Semesterzeugnis jene wesentlichen Bereiche meines Gegenstandes ausgewiesen, die nicht überwiegend erreicht wurden. Nur diese müssen in einer Semesterprüfung ggf. nachgeholt werden.

Die Semesterprüfung kann schriftlich und/oder mündlich und/oder praktisch erfolgen. Die Prüfungsform und Prüfungsdauer werden von mir individuell (abhängig von den nicht erreichten wesentlichen Bereichen) im Rahmen der schulrechtlichen Vorgaben festgelegt.

Kriterien der kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung für die NOVI

Mit der neuen Oberstufe mit verstärkter Individualisierung (NOVI) kommt eine neue Form der Leistungsbeurteilung zur Anwendung, die sogenannte „kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung“.

Die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

- (1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.
- (2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.
- (3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.
- (4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.
- (5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der wesentlichen Bereiche des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben. Für alle Gegenstände finden Sie den Lehrplan und darauf aufbauend die gemeinsam für alle Gegenstände festgelegten „wesentlichen Bereiche“ jedes Semesters auf unserer Homepage unter dem folgenden Link:

https://www.grg23vbs.ac.at/leistungsbeurteilung_wb.html

Hinsichtlich der in den Wahlmodulen geforderten Kompetenzen wird auf die Informationen des jährlichen NOVI-Kursverzeichnisses hingewiesen.

Es reicht also nicht aus, eine bestimmte Anzahl von Hausübungen, Schularbeitspunkten, Punkten aus schriftlichen Leistungsfeststellungen (z.B.: Tests), Mitarbeitsleistungen, ... insgesamt zu erreichen. Wesentlich ist vielmehr, welche Kompetenzen SchülerInnen in den einzelnen wesentlichen Bereichen meines Gegenstandes erwerben können.

Dabei können Teilkompetenzen innerhalb **eines** wesentlichen Bereichs gegeneinander aufgerechnet werden, **nicht zwischen unterschiedlichen** wesentlichen Bereichen des Gegenstandes ausgeglichen werden. Es müssen also die Anforderungen **aller wesentlichen Bereiche** des Lehrplans zumindest überwiegend erfüllt werden, um eine positive Beurteilung erhalten zu können.

Formen der Leistungsfeststellung:

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft.

Die Beurteilungskriterien in der 8. Klasse entsprechen dem Niveau B1+/B2 des Europäischen Referenzrahmens.

Die Note setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

+Schularbeiten

+sonstige Formen der Leistungsfeststellung unter besonderer Berücksichtigung des mündlichen Ausdrucks

+schriftliche Mitarbeit: termingerechte Abgabe von Hausübungen und Verbesserungen, Lernzielkontrollen, Vokabelüberprüfungen, Gruppenarbeiten, Portfolios

+mündliche Mitarbeit: Dialoge und Rollenspiele, Kommunikation im Unterricht, aktive Beteiligung in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, vorbereitete mündliche Leistungen, Präsentationen, Referate

In einer lebenden Fremdsprache ist das erste Lehrziel die kommunikative Kompetenz, die die vier Grundfertigkeiten - Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben - umfasst.

Die beiden wesentlichen Bereiche in Französisch sind der rezeptive Bereich (Hör- und Leseverstehen) und der produktive Bereich (Schreiben, Sprachverwendung im Kontext, Sprechen), die beide positiv abgeschlossen werden müssen.

Es ist dabei nicht relevant, bei welchen Formen der Leistungsfeststellung ein Schüler zeigt, dass er über Kompetenzen verfügt.

Sollte Ihnen unklar sein, ob und wie weit Ihr Kind die Anforderungen der wesentlichen Bereiche pro Semester in meinem Gegenstand bereits erfüllt hat, bin ich gerne bereit, darüber im Rahmen meiner Sprechstunden Auskunft zu geben.

Sollte eine Semesterbeurteilung mit „Nicht genügend“ oder „nicht beurteilt“ ausfallen, werden in einem Beiblatt zum Semesterzeugnis jene wesentlichen Bereiche meines Gegenstandes ausgewiesen, die nicht überwiegend erreicht wurden. Nur diese müssen in einer Semesterprüfung ggf. nachgeholt werden.

Die Semesterprüfung kann schriftlich und/oder mündlich und/oder praktisch erfolgen. Die Prüfungsform und Prüfungsdauer werden von mir individuell (abhängig von den nicht erreichten wesentlichen Bereichen) im Rahmen der schulrechtlichen Vorgaben festgelegt.

Folgende Beurteilungskriterien nehmen maßgeblichen Einfluss auf die Jahresnote:

- *) Aktives Teilnehmen am Unterricht bei allen Arten von Aufgabenstellungen im Rahmen der vorgeschriebenen Anwesenheit. Freude an der Bewegung!
- *) Soziales Verhalten im Klassenverband: Rücksichtnahme auf die Schwächeren, Mithilfe beim Auf- und Abbauen der Geräte. Verantwortungsbewusstes Handeln, soziales Bewegungshandeln, Toleranz, Fairness.
- *) Eigenen Grenzen erfahren und kennen lernen und eigene Leistungen immer wieder verbessern.
- *) Erfassen und Verstehen von Sachverhalten, Sachkompetenz
Erlernen und Anwenden von Regeln, Schiedsrichtertätigkeiten, physiologische Zusammenhänge (z.B.: warum/wie Aufwärmen, aktives, passives Dehnen/ Schwunggymnastik, ...)

Voraussetzung dafür ist selbstverständlich die regelmäßige Anwesenheit und Mitnahme entsprechender Turnkleidung (auch Schuhe), ohne die ein aktives Mitarbeiten nicht möglich ist.